

*Receptio Copernica. Texte zur Aufnahme der Copernicanischen Theorie. Bearb. von Stefan Kirschner, Andreas Kühne und Felix Schmeidler. (Nicolaus Copernicus Gesamtausgabe, Bd. VIII, 2.) De Gruyter Oldenbourg. Berlin u. a. 2015. 534 S., Ill. ISBN 978-3-05-004659-4. (€ 249,95).* – Das Interesse an der Copernicus-Forschung hat in den letzten Jahren wieder zugenommen. Dazu trugen außerwissenschaftliche Faktoren wie die angebliche Entdeckung der sterblichen Überreste von Copernicus in Frauenburg oder das wachsende Bewusstsein für die besondere Rolle des Ermlandes mit den Zentren Frauenburg, Braunsberg und Heilsberg im 16. Jh. bei. Der vorliegende Band der deutschen Copernicus-Edition kann eine Brücke zwischen engen und sehr spezialisierten wissenschaftshistorischen Diskussionen und breiteren Debatten schlagen, indem er die frühen Texte der Copernicus-Rezeption in deutscher Sprache bereitstellt. Er bietet eine zuverlässige Edition der ins Deutsche übersetzten frühen Texte einschließlich einer Nachzeichnung der umfangreichen Rezeption inklusive der verschiedenen Editionsstufen und Thesenbildungen im 16. Jh. Die Übersetzungen ins Deutsche sind mehrfach durchgesehen, korrigiert und überprüft, sodass hier die maßgebende kritische Edition vorliegt. Geboten werden neun Texte der frühen Copernicus-Rezeption zwischen den 1540er Jahren (nicht alle Texte sind datierbar) bis zur dritten (Amsterdamer) Auflage von 1617, ein Jahr nach der Indizierung der Copernicanischen Schriften durch den Heiligen Stuhl. Vorgestellt wird die frühe Rezeptionsgeschichte seit der Erstpublikation in der *Narratio prima* durch Georg Joachim Rheticus bis zur Indizierung und Entstehung des „Falles Copernicus“ – eine Zäsur, die diese Grenze erlaubt. Folgende ins Deutsche übersetzte Texte wurden aufgenommen: 1) die *Narratio prima* und das *Encomium Prussiae* von Rheticus (1540); 2) *De terra motu* (1551), wahrscheinlich ebenfalls von Rheticus; 3) die *Chorographia* (1541) von Rheticus, der einzige frühneuhochochdeutsche Text unter den neun Haupttexten, der von Franz Hipler entdeckt und 1876 erstmalig ediert wurde; 4) die *Documenta cartographica*, d. h. Materialien und Quellen zu Copernicus' gemeinsam mit Bernhard Wapowski und Heinrich Zell entstandenen kartografischen Arbeiten; 5) die *Orationes duae* (1542) von Rheticus; 6) die *Ephemerides* (1551) von Rheticus; 7) der in der frühen Neuzeit nur in einer Handschrift überlieferte und hier erstmals übersetzte Kommentar des Wittenberger Professors Erasmus Reinhold (1511-1553) zu *De revolutionibus* (nach 1543 – vor 1551); 8) das Fragment des „Krakauer Anonymus“ (zwischen 1540 und 1550), ein Vorlesungsskript eines unbekanntenen Krakauer Professors; 9) die *Notae* zu *De revolutionibus* (1617) von Nicolaus Mulerius. Alle Texte werden nach einem einheitlichen Schema dargeboten: Am Anfang stehen die jeweiligen Editionen und die zentrale Literatur, dann folgen eine Inhaltsbeschreibung des Textes und sachliche Anmerkungen, an die sich die Übersetzung ins Deutsche sowie im Bedarfsfall weitere Materialien anschließen. In zehn Anhängen werden schließlich noch Brieffragmente, Miscellen, Randnotizen und andere Kleinquellen zu Copernicus' Werk geliefert, wobei hier der Schwerpunkt ausschließlich auf den 1520er bis 1540er Jahren liegt; weitere Kleinquellen nach dem Tode des Copernicus werden nicht aufgenommen. Gerade in diesen Kleinquellen spielen ermländische Autoren und Realia eine erhebliche Rolle; Rheticus schreibt Texte „aus meiner Klause zu Ermland“ (S. 68), Bischof Tiedemann Giese ist mehrfach als Briefautor vertreten. Besonders positiv ist hervorzuheben, dass die polnischen Titel und Namen durchweg richtig geschrieben sind. Allerdings fehlt die neuere polnischsprachige Literatur seit den 1990er Jahren, insbesondere die wichtigen Publikationen Teresa Borawskas. Als Details wären anzumerken: Osterode liegt nicht im Ermland, und Dzierzgoń ist Christburg (nicht Preußisch Holland). Der Band wird durch ein Register der Personen und der geografischen Namen erschlossen. Ihm ist eine möglichst breite Rezeption zu wünschen.

Gießen

Hans-Jürgen Bömelburg

*Vergangenes in Erinnerung rufen ... Beiträge zur Kulturgeschichte des Königlichen Preußen. Hrsg. von Liliana Lewandowska, Katarzyna Szczerbowska-Prusevicius und Włodzimierz Zientara. (Kulturgeschichte, Bd. 1.) LIT. Berlin u. a. 2014. II, 180 S. ISBN 978-3-643-12639-9. (€ 24,90.)* – Der vorliegende Sammelband steht am Anfang einer neuen Buchreihe, die den knappen und reichlich unspezifischen Titel *Kulturgeschichte* trägt. Da aber, wenn man sich am bisherigen Verlagsprogramm orientiert, vor allem die Kulturgeschichte Polens gemeint zu sein scheint, gewinnt die Reihe stärkere Konturen als ihr vager Titel verspricht. Wenn der erste Band, der von den Germanistinnen Liliana Lewandowska und Katarzyna